

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 49 (1993)
Heft: 1

Artikel: Frauenforschung und Hochschulen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sung'. Beschwichtigend heisst es in der Information des EDK-Sekretariats: 'Frauenförderung steht im Zentrum, ohne die Anliegen der Männer gegenüber dem Bildungswesen zu vernachlässigen.' Frage: Könnten Sie sich, liebe Leserin, eine vergleichbare Beschwichtigung für Frauen vorstellen, wenn mal wieder Männer gefördert werden?

– 'Nach wie vor wird die vollständige Koedukation im Bildungswesen angestrebt. Eine verstärkte Berücksichtigung der weiblichen Perspektive soll aber mit der Möglichkeit verbunden werden, zeitlich befristete Ausnahmen vom Prinzip vorzusehen, wenn darin die einzige Möglichkeit besteht, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern.'

Die Schweiz. Lehrerinnen- und Lehrer-Zeitung stellt das EDK-Papier in Heft 2/93 ausführlich vor. Mit dem Thema 'Koedukation' befasst sich auch die ehem. Schweizer Arbeitslehrerinnen-Zeitung, die seit Januar dieses Jahres unter dem neuen Titel 'Textilarbeit und Werken' erscheint. Gerade im Textilbereich wirbelte die Koedukation vor einigen Jahren sehr viel Staub auf und gewisse kleine Buben tun sich immer noch schwer damit, dass sie sich mit solcher 'Weiberarbeit' befassten müssen. Erfreuliche Tatsache: Für die meisten ist die textile Erfahrung zur Selbstverständlichkeit geworden.

Der DEK-Bericht 'Mädchen-Frauen-Bildung – Unterwegs zur Gleichstellung' kostet Fr. 12.– und ist zu beziehen beim EDK-Sekretariat, Sulgeneggstr. 70, 3005 Bern.

Schweiz. Lehrerinnen- und Lehrer-Zeitung, Heft 2, 29. Januar 1993, Postfach, 6204 Sempach.
'Textilarbeit und Werken', Heft 1/93, zu beziehen bei der Zentralstelle für Unterrichtsmaterial, 5222 Umiken AG.

Frauenforschung und Hochschulen

Frauenforschung gewinnt in der Bildungspolitik der EG allmählich an Gewicht: Die Datenbank GRACE erfasste in einer Umfrage in den zwölf Mitgliedstaaten 700 Forschungszentren und gibt einen Studienführer heraus, der das einschlägige Studienangebot an allen Universitäten der EG-Länder aufführt. Die Datenbank ermöglicht ferner Zugriff auf nützliche Informationen über Forscherinnen in den verschiedenen Disziplinen.

In der Schweiz sind wir noch weit davon entfernt, ausgebauten Studiengänge im Bereich der 'Women (oder neu: Gender) Studies' zu kennen. Löbliche Ausnahme: die Universität Genf. Die Gruppe PERSE (Programme d'études des rapports des sexes) arbeitet zur Zeit am Aufbau eines Curriculums.

Seit zwei Jahren bietet die Uni Dortmund im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften das weiterbildende Studium 'Frauenstudien' an. Die fachliche Qualifizierung für Frauenarbeit in Bildung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Politik ist Ziel des 5-semestrigen Studiengangs, der mit einem Zertifikat abschliesst. Inhalt des Lehrprogramms ist Feministische Frauenforschung und Frauenbildung. Der Zugang zu diesem Studiengang ist für alle möglich, die sich durch Berufstätigkeit, durch Familienarbeit oder auch ehrenamtliche Tätigkeiten die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme erworben haben. Das Abitur ist für die Teilnahme nicht erforderlich. Weitere Informationen erteilt: Universität Dortmund, Frauenstudien, Fachbereich 14, Emil Figge Str. 50, 4600 Dortmund 50.